



AGVL Ewald Thoma · Schwabstrasse 22 · 71229 Leonberg

Herrn Landrat
Roland Bernhard
Parkstraße 16
D-71034 Böblingen

Arbeitsgemeinschaft Verkehrslärm Region Leonberg (AGVL)

Ewald Thoma (Sprecher)
Schwabstr. 22
71229 Leonberg
Tel.: 07152 31027
E-Mail: ewald.thoma@t-online.de
Internet: www.agvl-leonberg.de

29. Januar 2014

Geplante zentrale 'Autobahnklinik' auf dem Flugfeld Böblingen Offener Brief

Sehr geehrter Herr Bernhard,

mit großem Interesse haben wir die öffentliche Diskussion über das geplante Zentralklinikum auf dem Gewerbegebiet Flugfeld in Böblingen verfolgt. Besonders interessiert hat uns das zur Planung gehörige Standortgutachten.

Wir haben dabei festgestellt, dass der geplante Standort für das Krankenhaus hoch lärm- und schadstoffbelastet ist. In erster Linie liegt dies an der nahezu unmittelbar vorbeiführenden und sehr stark befahrenen Autobahn A 81. Aber es kommen noch weitere Quellen hinzu: Die direkt an den geplanten Gebäuden vorbeiführende Kreisstraße hat in ihrer Funktion als Ausfallstraße in Richtung Westen ein hohes Verkehrsaufkommen. Ebenso belastet die Gäubahn, insbesondere mit ihrem nächtlichen Güterverkehr, den Standort. Wie Sie anhand der als Anlage beigefügten Grafik sehen können, überschreitet alleine der Lärm der Autobahn bereits den nächtlichen Grenzwert der 16. BImSchV von 47 db(A) für Krankenhäuser deutlich, wohlgemerkt ohne die weiteren Lärmquellen von Straßen, Bahn und Industriebetrieben.

Dass der Standort lärmbelastet ist, ist dem Gutachter offensichtlich durchaus bewusst, da er passive Lärmschutzmaßnahmen als notwendig erachtet. Leider enthält das Gutachten aber keinerlei quantitative Aussagen über diese Belastung. Es enthält nur eine qualitative Bewertung. Danach wird die Zielerreichung bezüglich Lärm- und Schadstoffimmissionen mit 2 Punkten, d.h. mit der zweitbesten Punktzahl bewertet. Angesichts der Tatsache, dass nur 2 Kilometer weiter östlich richtigerweise Wohngebiete vor dem gleichen Autobahnverkehr durch einen teuren Lärmschutzdeckel geschützt werden sollen, welcher auch vom Landkreis mitfinanziert wird, ist diese Bewertung geradezu grotesk.

Auch über die Schadstoffbelastung gibt es keine Aussagen, obwohl eine Überschreitung der EU-Grenzwerte insbesondere bei NO₂ und bei Feinstaub sehr wahrscheinlich ist, zumal die Autobahn in der Hauptwindrichtung liegt. Weiterhin ist unklar, welche Auswirkungen die Lage mitten in einem der größten Industriegebiete der Region Stuttgart, u.a. mit dem größten Daimler-Werk, hat. Auch die Emissionen der Industriebetriebe machen nicht am

Die Arbeitsgemeinschaft Verkehrslärm Leonberg (AGVL) wird von folgenden Vereinen/Initiativen getragen:

Bürgerforum Magstadt e.V., Bürgerverein Eltingen e.V., Bürgerverein Leonberg-Ezach e.V. Bürgerverein Leonberg Silberberg e.V., Bürgerinteressengemeinschaft Gartenstadt/Glemstal e.V. (BiGG), Haldengebiet Leonberg Initiativgemeinschaft (H.A.L.Lig), Bürgergemeinschaft Ramtel e.V., IG Renningen-Kindelberg, IG Renningen-Hummelbaum



Krankenhaus halt. Nicht ohne Grund gelten in einem Gewerbegebiet die niedrigsten Immissionsgrenzwerte, niedriger noch als in Wohngebieten. So dürfen z.B. Obdachlosenheime in Gewerbegebieten nicht gebaut werden. Die Nutzung des vorgesehenen Geländes für ein Krankenhaus widerspricht insofern auch den Grundsätzen der Bauplanung und ist daher wohl rechtlich kaum zulässig.

Dieser äußerst nachlässige Umgang mit der Lärm- und Schadstoffbelastung ist ein gravierender Fehler im Standortgutachten, weil er unserer Ansicht nach ein KO-Kriterium für den Standort darstellt. Dies umso mehr, weil aufgrund der medizinischen Forschung in den letzten Jahren immer deutlicher wird, dass das Gesundheitsrisiko von Lärm und Schadstoffen bisher stark unterschätzt wurde. Prof. Dr. Münzel, Direktor der Medizinischen Klinik der Universität Mainz, hat es beim Lärm-Symposium am 21.11.2013 in Boppard auf den Punkt gebracht: Überall, wo es auf den EU-Umgebungslärmkarten bunt ist, ist es gefährlich (siehe Anlage). Er kämpft gerade um seine Klinik und für seine Patienten, weil diese seit der Eröffnung der 3. Startbahn des Flughafens Frankfurt erheblich unter Fluglärm leiden und befasst sich wissenschaftlich intensiv mit den gesundheitlichen Folgen von Lärm- und Schadstoffen.

Geradezu paradox ist, dass ausgerechnet die Leonberger Gefäßchirurgie auf das Flugfeld verlegt werden soll, denn Gefäßkrankheiten sind die häufigsten Krankheiten, welche durch die Belastung durch Lärm entstehen.

Für Krankenhäuser gelten nicht ohne Grund schon immer die niedrigsten Immissionsgrenzwerte. Ein Krankenhaus soll schließlich gesund und nicht krank machen. 'Passive Lärmschutzmaßnahmen' bedeuten im Klartext lediglich Lärmschutzfenster, d.h. Schutz vor Lärm gibt es allenfalls innerhalb der Gebäude und dies auch nur bei geschlossenen Fenstern. Vor Schadstoffimmissionen gibt es überhaupt keinen Schutz. Jeder, der schon einmal selbst als Patient in einem Krankenhaus war, weiß, wie wichtig es für die Genesung ist, möglichst rasch wieder frische und saubere Luft bei offenem Fenster zu atmen oder kleine Spaziergänge draußen machen zu können. Nicht ohne Grund wurden früher alle Krankenhäuser in möglichst ruhiger, naturnaher Lage gebaut. Meist gehörte auch ein ruhig gelegener Park dazu.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist für uns der zusätzlich 'künstlich' erzeugte Verkehr durch die gewünschte Verlagerung von Patienten des Leonberger Krankenhauses in die geplante Klinik. Ausgerechnet im Raum mit den mit Abstand höchsten Verkehrsemissionen innerhalb der Region Stuttgart plant man bewusst so, dass noch mehr Belastung erzeugt wird, und wundert sich dann, wenn der Verkehr nicht fließt. Wie leider üblich, geht diese Folgewirkung nicht in die Bewertung ein – die Folgekosten werden ja nicht dem Krankenhaus zugeordnet sondern dem Verkehr zugeordnet und die Folgewirkungen für die Anwohner sind offensichtlich sowieso egal (siehe Planung Lückenschluss).

Anscheinend wird heutzutage selbst bei Krankenhäusern keine Rücksicht mehr auf die Bedürfnisse und Gesundheit der Bürger bzw. Patienten genommen. Die vermeintliche (suboptimale) Wirtschaftlichkeit hat absoluten Vorrang. Dies drückt sich unmittelbar im verwendeten Bewertungsschema des Gutachtens aus. Mehr als 90% der Kriterien sind rein betriebswirtschaftlicher Natur. Patientenbezogene Kriterien gibt es kaum. Dem Lärm- und Schadstoffschutz werden z.B. gerade mal 2% eingeräumt.

Die Arbeitsgemeinschaft Verkehrslärm Leonberg (AGVL) wird von folgenden Vereinen/Initiativen getragen:

Bürgerforum Magstadt e.V., Bürgerverein Eltingen e.V., Bürgerverein Leonberg-Ezach e.V. Bürgerverein Leonberg Silberberg e.V., Bürgerinteressengemeinschaft Gartenstadt/Glemstal e.V. (BiGG), Haldengebiet Leonberg Initiativgemeinschaft (H.A.L.Lig), Bürgergemeinschaft Ramtel e.V., IG Renningen-Kindelberg, IG Renningen-Hummelbaum



Wir fragen uns, in welcher Welt wir leben. Der wirtschaftliche Wohlstand war noch nie so groß. Warum sollen wir uns –im Gegensatz zu den viel ärmeren früheren Zeiten- keinen patientengerechten, gesunden Standort mehr leisten können? Wahrscheinlich ist das Vorhaben aber obendrein noch wirtschaftlich sehr zweifelhaft. Denn welcher Patient geht freiwillig in das vermutlich erste mit voller Absicht geplante 'Autobahnkrankenhaus' in Deutschland?

Das Ignorieren der Lärm- und Schadstoffbelastung bei der Standortwahl wirft auch ein schlechtes Licht auf die Qualität und den Sinn der gesamten Planung, aber dies ist ein anderes Thema, mit welchem sich dankenswerterweise viele Bürger, Amts- und Mandatsträger vor allem aus dem Raum Leonberg beschäftigen und welche wir selbstverständlich unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Vorsitzenden/Sprecher der Bürgervereine und Initiativen der AGVL

Unterschriften siehe Unterschriftenseite als Anlage

Anlagen:

Unterschriftenliste

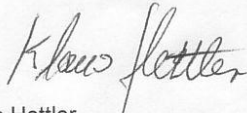
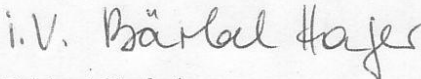
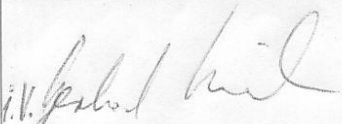


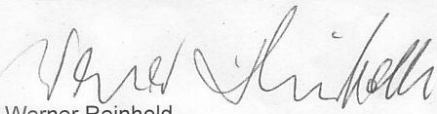
Darstellung der Lärmbelastung auf Basis der Lärmkartierung der LUBW

Ausschnitt aus dem Standortgutachten, ‚Punktbewertung‘


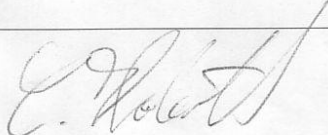
Anlage zum Offenen Brief an Herrn Landrat Bernhard zum Thema 'Großklinikum Flugfeld'
vom Januar 2014

Unterschriftenliste

Leonberg

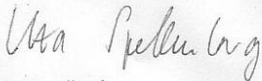

 Klaus Hettler Bürgerverein Eltingen e.V.	 i.V. Bärbel Hager Reinhard Siegfarth Bürgerverein Leonberg - Ezach e.V.
 i.V. Gerhard Schneider Bürgerverein Leonberg – Silberberg e.V.	 Jürgen Weise Bürgergemeinschaft Leonberg - Ramtel e.V.
 Ewald Thoma Bürgerinteressengemeinschaft Gartenstadt / Glemstal e.V.	 Werner Reinhold Haldengebiet Leonberg Initiativgemeinschaft (H.A.L.Lig),

Renningen

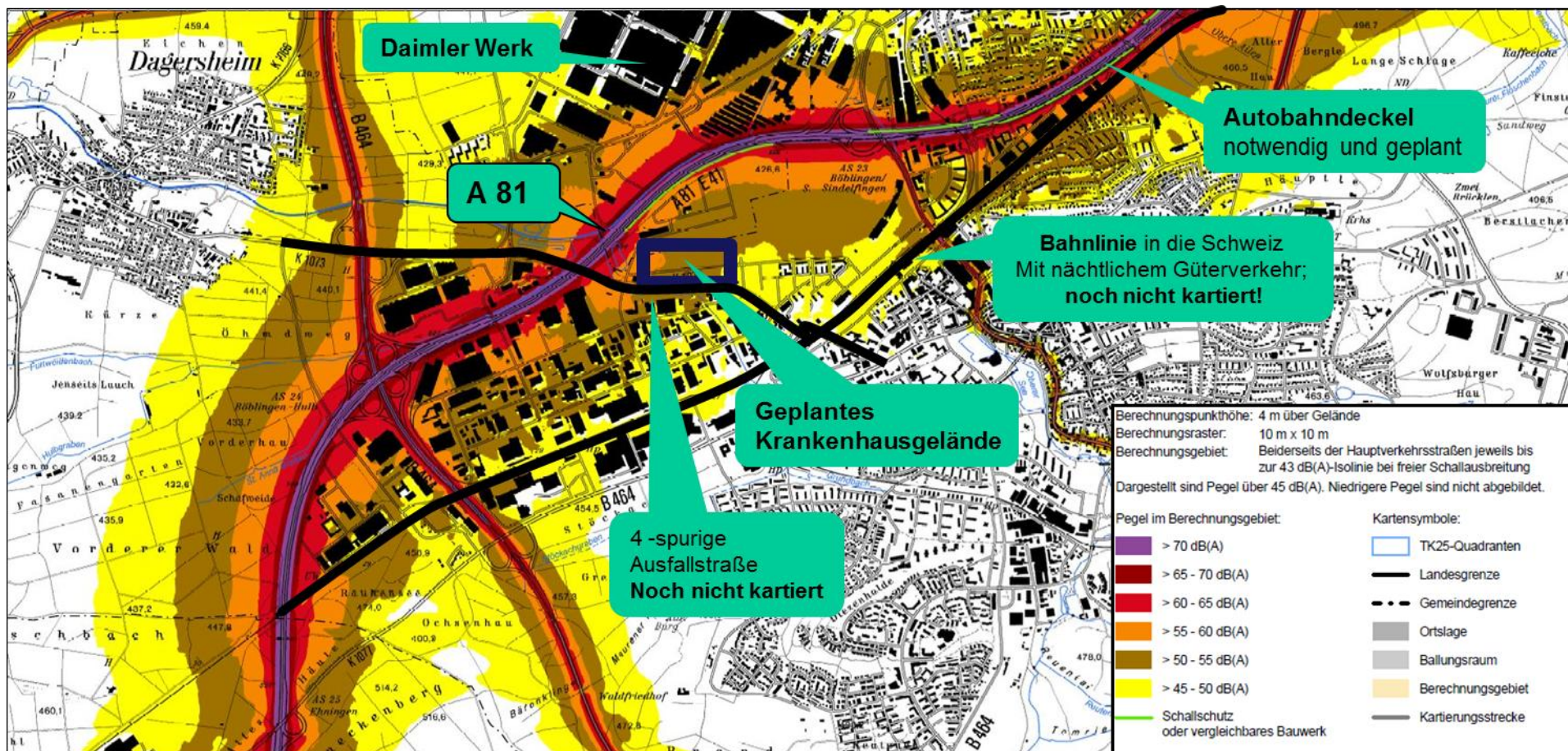
 Wilhelm Schumm Interessengemeinschaft Renningen- Kindelberg	 Lars Hohwiller Interessengemeinschaft Renningen- Hummelbaum
--	---

Magstadt

Rutesheim

 Uta Spellenberg Bürgerforum Magstadt e.V.	 Gerhard Lehmann Perouse
---	--

Anlage 1: Darstellung der Lärmbelastung auf Basis der Umgebungslärmkartierung der LUBW, L_{night} (Nachtwerte)



Erläuterung:

Der nächtliche Grenzwert für Krankenhäuser nach der 16. BImSchV ist 47 db(A). Für Schalldämmung beim Bau nach DIN gelten noch tiefere Orientierungswerte.

Die Arbeitsgemeinschaft Verkehrslärm Leonberg (AGVL) wird von folgenden Vereinen/Initiativen getragen:

Bürgerforum Magstadt e.V., Bürgerverein Eltingen e.V., Bürgerverein Leonberg-Ezach e.V. Bürgerverein Leonberg Silberberg e.V., Bürgerinteressengemeinschaft Gartenstadt/Glemstal e.V. (BiGG), Haldengebiet Leonberg Initiativgemeinschaft (H.A.L.Lig), Bürgergemeinschaft Ramtel e.V., IG Renningen-Kindelberg, IG Renningen-Hummelbaum

Anlage 2: Ausschnitt aus dem Teamplan- Standortgutachten, Bewertungskriterien

Klinikverbund Südwest

Standortanalyse Klinikum Sindelfingen-Böblingen

Zur Bewertung der Ziele und Gewichtung werden alle Ziele gegenübergestellt und das jeweils wichtigere Ziel möglichst objektiv eingeschätzt.

TEA

		zulässige Punktwerte																																			
		2 – wichtiger																																			
		1 – gleichwichtig																																			
		0 – unwichtiger																																			
		Gewicht %	Summe	1.1	1.2	1.3	1.4	1.5.1	1.5.2	1.5.3	1.5.4	2.1	2.2	2.3	2.4.1	2.4.2	2.4.3	2.5	3.1	3.2	3.3	3.4	3.5	3.6	3.7	3.8	3.9	3.10	3.11	3.12	3.13	3.14	3.15				
1.1	Geographische Position zum maßgeblichen Patienteneinzugsgebiet	4%	25	2	2	2	0	1	1	1	1	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1	0	1	0	1	1	1				
1.2	Wettbewerbssituation	2%	12	1	2	1	0	1	1	1	1	0	0	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0					
1.3	Ambiente / Standortimage	1%	8	1	2	1	0	1	1	1	1	0	0	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0					
1.4	Akzeptanz (Stadtentwicklung zw. BB/Sifi)	6%	40	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	2	1	2				
1.5.1	Ökologische Restriktionen (Biotop?; notwendige Ausgleichsmaßnahmen?)	1%	8	1	1	1	0	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1				
1.5.2	Emissionsanforderungen (Lärm-/Schallschutzemission)	1%	8	1	1	1	0	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1				
1.5.3	sonstige Emissionen (Schadstoffe wg. Gebäudebetrieb)	1%	8	1	1	1	0	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1				
1.5.4	Schallimmissionsschutz	1%	8	1	1	1	0	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1				
2.1	Erschließung durch bestehendes übergeordnetes Verkehrsnetz allg.	6%	38	1	2	2	1	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	0	2	1	2				
2.2	Erschließungsaufwand zur Anbindung an das bestehende Verkehrsnetz	6%	37	1	2	2	1	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	0	2	1	2			
2.3	Hubschrauber	6%	42	1	1	1	1	2	2	2	2	1	1	1	1	2	2	2	2	1	2	1	1	1	1	1	1	2	1	2	1	2	1	2			
2.4.1	Bus	4%	27	1	1	1	1	2	2	2	2	1	1	0	1	1	1	1	1	2	2	2	2	1	1	1	1	0	0	0	0	0	2				
2.4.2	S-Bahn	1%	4	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
2.4.3	Bahn	1%	5	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
2.5	Anbindung Lastverkehr (Güterver- und -entsorgung)	3%	18	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	1				
3.1	Bebauungsplan	5%	33	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	1	2			
3.2	nachbarschaftliches Einspruchsrisiko	2%	10	0	0	0	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	1	0	0	0	0				
3.3	Geschossflächenzahl (GFZ) zur Grundstücksfläche	3%	23	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	1	0	2				
3.4	Grundstücksgröße (unter Berücksichtigung der GRZ zur Grundstücksfläche)	7%	45	1	1	2	1	2	2	2	2	1	1	1	2	2	2	1	1	2	2	2	2	1	2	2	1	1	2	1	2	1	2	1	2		
3.5	Grundstückszuschnitt	4%	27	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	2	2	2	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1	0	1	0	2	1	2	1	2		
3.6	Topografie	4%	29	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1			
3.7	Standortflexibilität Logistikkonzept	4%	24	0	0	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	1	1	0	1	1	1	1	1	1	0	1	0	0	0	0	0			
3.8	Baugrund Risiko	3%	19	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	1	1	1	0	1	2	1	0	0	1	0	1	0	1	0	0	0	0	0	2			
3.9	Erweiterbarkeit	3%	21	1	1	1	0	1	1	1	1	2	1	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	1	1	2	0	1	1	1	0	2	1	0	2	
3.10	Verfügbarkeit	7%	46	1	1	1	2	2	2	2	2	1	1	1	2	2	2	1	1	2	1	1	2	1	1	2	2	2	2	2	2	1	2	1	2	1	2
3.11	Altlasten	1%	4	0	0	0	0	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
3.12	Eigentumsverhältnisse	6%	40	1	1	2	1	2	2	2	2	1	2	0	1	2	2	1	1	2	1	1	1	1	1	1	2	1	1	2	1	2	1	2	1	2	
3.13	Bestandsschutz	1%	6	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
3.14	Grundstückserwerb	6%	40	1	1	1	0	2	2	2	2	1	1	0	2	2	2	1	1	2	1	1	1	1	1	2	2	1	1	2	1	2	1	2	1	2	
3.15	Parkplatzflächen	1%	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	